

## KONZEPT

KLANG erLEBEN ist Kursangebot aus welchem eine gemeinsame interaktive Klanginstallation/Klangskulptur resultiert aber vor allem auch dazu dient die Wahrnehmung gegenüber unseres Umfeldes zu schärfen, damit in Resonanz zu treten und künstlerisch zu experimentieren.

Ein hohes Augenmerk ist bei diesem Kurs auf den Transfer des Erlebten in den den Alltag gelegt.

Die improvisierten Interaktionen mit der entstandenen Klangskulptur wird aufgezeichnet und dann als ihre "Gemeinschaftssymphonie" in digitaler Form ausgehändigt.

Im Rahmen des Kurses werden wir zusammen Kontaktmikrofone bauen, welche die Kursteilnehmer\*innen dann behalten dürfen um damit auch nach dieser Kurswoche ihre Umgebung akustisch erkunden zu können.

Angestrebten Ziele:

Förderung von

- ICH-Kompetenzen (Selbstwert, Selbstwahrnehmung, Identität, Selbstreflexion, das „Ich“ als wertvolles Individuum in der Gesellschaft),
- WIR-Kompetenzen (alternative Kommunikationswege, Gruppengefühl, Sensibilität für das WIR, Akzeptanz des „Anderen“, Partizipation)
- SACH-Kompetenzen (Umgang mit natürlichen Ressourcen und Technik als Spiel- und Erkundungsmaterial)
- SPASS am freien Kreieren ohne "richtig oder falsch" Trigger. Kunst als individuelles/feinstoffliches Lernfeld entdecken.

---

Dieser Kurs wird in 5 Modulen eingeteilt:

Aufbau der Klangkunsttage:

### - **Modul 1: "Zuhören - Horchen - Lauschen" (im Außen- und Innenbereich)**

Hören wird nicht als sekundär zum Sehen erlebt, sondern kann als gleichrangig vermittelt werden. Das Ohr wird bewusster Raumvermittler, was zum Teil verlernt ist, aber durch eben jene Sensibilisierungsreisen wieder aktualisiert werden kann.

### - **Modul 2: "Totes Material beleben"**

Von den Teilnehmer\*innen/Teilgeber\*innen gesammelte Restmaterialien werden akustisch wiederbelebt. Die dabei entstehenden Geräusche können mit integrierten Mikrofonen aufgenommen werden und aus entfernter aufgestellten Boxen tönen. Dem scheinbar toten Material wird Klang entlockt, der befremdlich anmuten kann. Stille kann dadurch als solche in Frage gestellt werden. Die durch Sozialisation normierte selektive Klangwahrnehmung kann aufgebrochen werden. Wir hören wieder genauer hin.

### - **Modul 3: "Environments"**

Für die Kids sind es Alltagsgegenstände, die durch Kontextverschiebungen und durch eine spezifische Quantität neue Reize auslösen können. Es wird mit ihnen ein derartiges Environment inszeniert, welcher Klang lediglich provoziert oder aber aktiv ausschüttet. Die Aufstellung der "objet trouvé" auf bühnenähnlichen Podesten oder deren Assemblage erzielt die für die Rezeption als Kunstwerk notwendige Aura. Der Klang kann von den Kids jeweils nach daraus resultierender Stimmung digital verfremdet werden.

#### **- Modul 4: Improvisation**

In Kleingruppen wird die gemeinsame "Klangskulptur" vertont und Minivorfürungen abgehalten. Aktives Zuhören, "Wieviel Platz nehm ich mir und wieviel gebe ich", werden zum zentralen Thema. Wertfreies Miteinander und die Balance zwischen Passivität und Aktivität (teilNEHMEN/teilGEBEN), stärkt das Selbstwertgefühl sowie das Gruppengefühl und Empathie. Man kommt in einen Flow.

#### **- Modul 5: "Aktives Wahrnehmen und experimentieren"**

Die mit selbstgebaute integrierten Mikrofonen versehene Skulptur wird zum Instrument, welches auf improvisierte Art bespielt wird. Jeder\*e trägt genauso wie bei der physischen Kreation derselben seinen\*ihren Teil dazu bei. Damit wird den Teilnehmer\*innen/geber\*innen ihre Umwelt in ihrer klanglichen Qualität deutlich und ihr eigenes Erfahrungspotential/Selbstwirksamkeit erkundet. Die daraus resultierende Impro-Session wird aufgezeichnet und den Schülern dann als ihre Gemeinschaftssymphonie in digitaler Form ausgehändigt.

Wichtig: Reflexionsphasen werden in allen 5 Modulen stattfinden.